

artig bewährte rundliche Schössling und die hellen Stacheln. Die ausführlich gegebene Diagnose ist deutsch gehalten. Fundort: Isergebirge. Matouschek (Reichenberg).

A. K., Ein Urwald-Bild. (Oesterreichische Forst- und Jagdzeitung. Jahrg. XIX. Wien 1901. No. 51. p. 408, 410. Mit 1 Bilde.)

Das Bild zeigt uns den Urwald der Črugora in Bosnien. Matouschek (Reichenberg).

PALIBIN, J., Conspectus florae Koreae. Pars tertia (*Orchidaceae-Filices*. Supplementum). (Acta Horti Petropolitani. Tom. XIX. 1901. p. 101—151. Petersburg 1901.)

Anschliessend an den zweiten Theil, der in obiger Zeitschrift XVIII. p. 147—198 erschienen ist, werden in diesem dritten Theile bearbeitet die *Orchidaceae*, *Haemodoraceae*, *Iridaceae*, *Dioscoreaceae*, *Liliaceae*, *Pontederiaceae*, *Commelinaceae*, *Juncaceae*, *Araceae*, *Najadaceae*, *Cyperaceae*, *Gramineae*, *Abietineae*, *Taxae*, *Taxodiaceae*, *Cupressineae*, *Rhizocarpaceae*, *Equisetaceae*, *Selaginellaceae*, *Filices*. Jeder aufgezählten Pflanzenspecies werden die gebräuchlichsten Synonyma und die betreffende Litteratur beigelegt; es folgt auch deren geographische Verbreitung. Der ganze Theil ist in lateinischer Sprache gehalten, so auch die Diagnosen der neuen Arten und Varietäten: *Ophiopogon spicatus* Gawl. var. *Koreanus*, *Lilium amabile* (affinis *Lilio Leichthnii* Hook. f. et *Lilio Maximowiczii* Rgl.), *Poa viridula* (similis *Poae Sphondyloidi* Trin.).

Das Supplement bringt diejenigen Pflanzen, welche von japanischen Botanikern gesammelt worden sind. Dieselben sind in dem „Catalogue of Plants in the Herbarium of the College of Science, Imperial University“. Tokyo 1886. p. 271—280 verzeichnet. Die dort verzeichneten Fundorte übersetzte Verf. aber in die russische Sprache.

Zum Schlusse folgt ein 16 pp. umfassendes Register aller Species (und deren Synonyma), welche im 1., 2. und 3. Theile vom Verf. aufgezählt werden. Hiermit ist das Werk abgeschlossen. Das so entfernte Gebiet ist uns jetzt in floristischer Beziehung recht gut bekannt.

Matouschek (Reichenberg).

ADAMOVIC, LUJO, Die Sibljak-Formation, ein wenig bekanntes Buschwerk der Balkanländer. (Engler's botanische jahrbücher. 8^o. Bd. XXXI. 1901. p. 1—29.)

Verf. hat 1892 zuerst auf dieses Buschwerk aufmerksam gemacht; er hat es aber nicht nur in Serbien, sondern auch in Dalmatien, Montenegro und Herzegowina zu beobachten Gelegenheit gehabt. v. Wettstein wies es in Albanien, G. v. Beck in Bosnien, A. v. Degen in Macedonien und Velenovský in Bulgarien und Ostrumelien nach. Da Halacsy, Heldreich, Baldacci, Formánek etc. ähnliche Buschwerke in Thessalien, Epirus und Griechenland vorfanden, so scheint dieses Buschwerk in einer ununterbrochenen Linie quer über die ganze Balkaninsel (namentlich in continentalen Gegenden) verbreitet zu sein. Es geht aber auch darüber hinaus, so z. B. haben Grecescu Dickichte solcher Art für Rumänien, Simonkai für Transsylvanien, Pax für Ungarn, andere Botaniker auch für Krim und Kleinasien, Radde für den Kaukasus nachgewiesen. Nach G. v. Beck ziehen sie sich